

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1998-1999)

Heft: 64

Rubrik: Altersmythos XXXI : Ehefrauen sind effektivere Betreuer von demenzkranken Gatten als Ehemänner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos XXXI

Ehefrauen sind effektivere Betreuer von demenzkranken Gatten als Ehemänner.

Realität:

In einer prospektiven randomisierten Studie von 206 Ehepaaren, wovon ein Partner dement, ergaben sich in der multiplen Varianzanalyse folgende signifikante Einflussfaktoren auf den Zeitpunkt einer Pflegeheimplatzierung:

	RR	
Betreuungsperson weiblich	2.1	(männl. RR = 1.0)
hohes Einkommen (>100.000\$)	0.45	(<10.000 RR = 1.0)
mässig schwere Demenz (GDS 5)	5	(GDS 4 = 1.0)
schwere Demenz (GDS 6)	15	(GDS 4 = 1.0)
sehr schwere Demenz (GDS 7)	10.4	(GDS 4 = 1.0)
Angehör.schulg. in Stad. GDS 4	2	(Kontrollgr. RR = 1)
Angehör.schulg. in Stad. GDS 5	0.4	(Kontrollgr. RR = 1)
Angehör.schulg. in Stad. GDS 6	0.8	(Kontrollgr. RR = 1)
Angehörg.schulg. in Stad. GDS 4	1.6	(Kontrollgr. RR = 1)

Die Heimplatzierungen erfolgten insgesamt durchschnittlich innert 1356 Tagen in der Interventionsgruppe (6 Sitzungen von Angehörigenschulung innert der ersten vier Krankheitsmonate sowie anschliessend Beratung nach Bedarf und Teilnahme in Angehörigengruppen) um 451 Tage früher als in der Kontrollgruppe. Mittlere Platzierungszeit war bei männlichen Betreuern 600 Tage später als bei Frauen, der Unterschied durch Schulung war bei Männern 551 ± 274 Tage, bei Frauen 244 ± 169 Tage.